
Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
-------------------	----

Teil I

1. Wir Pädagogen sind einer großen Tradition verpflichtet <i>Verhältnis zum progressiven Erbe – Erfüllung und kritische Nutzung pädagogischer Erkenntnis der Vergangenheit – Das progressive Erbe als Verpflichtung und Ermutigung – Breite und Vielfalt der pädagogischen Traditionen der DDR</i>	19
---	----

2. Zur geschichtlichen Leistung von Johann Bernhard Ba- sedow <i>Erziehung zu einem »gemeinnützigem, patriotischen und glückseligen Leben« – Sacherkenntnis nicht Worterkenntnis – Achtung vor der heranwachsenden Persönlichkeit – Base- dow im Zwielficht?</i>	24
--	----

3. Grundgedanken der Aufklärungspädagogik in Salz- manns Erziehungspraxis in Schnepfenthal <i>Das Schnepfenthaler Philanthropin und seine Lebenskraft – Salzmann und die Französische Revolution – Zu Salzmanns Lebensgang und den Thüringer Verhältnissen – Gesellschafts- kritik und Möglichkeiten der Erziehung bei gesellschaftlichen Wandlungen im bürgerlichen Interesse – Aufklärungspäd- agogik auf dem Prüfstand der Praxis: das Philanthropin, seine Lage als »Naturalienkabinett«, Natur und Erziehung, Lebensverbundenheit der Erziehung, körperliche Erziehung und Arbeit, Selbsttätigkeit, Lob und Tadel, Lebensorganisa- tion als Erziehungsmittel, der Unterricht, Anweisungen zu ei-</i>	28
---	----

4. Über Johann Heinrich Pestalozzi 51
Bewunderung und Liebe für Pestalozzi – Aus dem Lebensgang und den Wirnissen Pestalozzis – Auf dem Neuhof – Emporbildung des Volkes durch die harmonische Ausbildung von Kopf, Herz und Hand: Wohnstubenpädagogik – Stans – Die Elementarmethode: Zahl, Form und Sprache – Das Vorbild einer überragenden, sozial empfindenden und demokratischen Erzieherpersönlichkeit
5. Wilhelm von Humboldt über das Bildungswesen und über Pädagogik 63
Gelehrter, Politiker und Diplomat – Humboldt und die preußischen Reformen – »Versuch, die Grenzen der Wirksamkeit des Staats zu bestimmen« und der Entwurf einer bürgerlich-liberalistischen Erziehung – Staatsrat und Direktor der Sektion für Cultus und Unterricht – Entscheidende Impulse für die Gestaltung des Bildungswesens in Preußen als Element der preußischen Reformen im Sinne neuhumanistischer Ideen – Die Gründung der Berliner Universität und ihr geistiges Profil – Der demokratische Charakter des Humboldtschen »Schulplans« – Humboldts Bildungsidee und Süverns Plan eines einheitlichen bürgerlich-demokratischen Bildungswesens – Hebung der Elementarbildung durch Pestalozzis Methode – Die Gestalt des Gymnasiums nach Humboldts Bildungs-idee – Verwaltung und Wissenschaft: Der Plan für eine wissenschaftliche Deputation
6. Progressive Traditionen im pädagogischen Werk Friedrich Fröbels 89
»Einer der ungewöhnlichsten, seltensten Menschen« – Erziehung aller Kinder für die Republik und zu ihr hin – Allgemeine Volkserziehung – Erziehung zur Allseitigkeit der Persönlichkeit und Inhalte einer allgemeinen und allseitigen Erziehung – Einheit von Schule und Leben – Tätigkeit und Erziehung – Arbeit, Unterricht und Spiel als Grundlage des Lebens – Der Kindergarten und das System der Erziehung im Vorschulalter
7. Über Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg 111
Lebensgang und pädagogische Leistung – Politische Grund-

lagen seiner Pädagogik: Gleichheit aller Staatsbürger, Demokratie, freie Entwicklung – Diesterwegs Bild vom Menschen als Gattungswesen – Erziehungsziel: Selbsttätigkeit im Dienste des Wahren, Guten und Schönen – Allgemeine Volksbildung mit dem Ziel allgemeiner Menschenbildung – Inhalte der Allgemeinbildung – Die entwickelnde Methode – Ausbildung und soziale Lage des Volksschullehrers

8. Diesterweg über das Wesen des Unterrichts 127
Lehren und Lernen in ihren Beziehungen – Materiale und formale Bildung, Alternative oder Einheit? – Unterricht und Erziehung, Zusammenhang von wissenschaftlicher Bildung und sittlicher Erziehung – Von der Wissenschaftlichkeit der Allgemeinbildung
9. Über Karl Friedrich Wilhelm Wander 134
Diesterweg und Wander – Einheitliches, staatliches, weltliches und nationales Bildungswesen demokratischen Charakters – Verbesserung der sozialen Lage, der gesellschaftlichen Stellung und der Ausbildung der Lehrer – Wander und das Leben des Volkes
10. Über Friedrich Dittes 139
Lebensgang des bürgerlich-demokratischen Pädagogen – Harmonisches Ebenmaß aller körperlichen und geistigen Kräfte als Erziehungsziel – Allgemeine Menschenbildung und das Recht auf Bildung für alle – Allgemeine sechsjährige Volksschule – Wider den Nationalismus in der Erziehung und die Abrichtung der Kinder gegen ihre Lebensinteressen – Dittes Beiträge zur Ausgestaltung der pädagogischen Wissenschaft – Gegen den Herbartianismus – Dittes Kämpfe um die »Neuschule« in Österreich – Dittes in der deutschen und österreichischen Lehrerbewegung
11. Einige Tendenzen in der Geschichte des Schulwesens in Deutschland im 19. Jahrhundert 153
Volksschulen, Gymnasien und realbildende Anstalten im 19. Jahrhundert – Der Anachronismus: rapide wirtschaftliche und technische Entwicklung einerseits, niedriges Bildungsniveau und Restriktion der realbildenden Anstalten andererseits – Ursachen dieses Anachronismus: niedriges oder hinreichendes Bildungsniveau und Interesse der Bourgeoisie an politischer Indoktrination der

Volksmassen – Widerstreit der Klasseninteressen bei der Entwicklung der höheren Bildungsanstalten bis zur Aufhebung des Gymnasialmonopols

Teil II

12. Robert Owens Erziehungsplan für New Harmony . . . 165
Owen als Philanthrop, Sozialreformer und utopischer Sozialist – Verlagerung politischer in pädagogische Aufgaben: Allmacht der Erziehung bei der Gesellschaftsveränderung – Die Milieutheorie und die Kritik von Marx – Das Experiment in New Harmony, sein Scheitern und seine Wirkungen – Owens Vorträge über Erziehung in New Harmony – Erziehungsziel: »Vorzüglicher Charakter« – Sittliche Erziehung als Kernstück – Einsicht und Verhalten – Owens Konzept einer modernen Allgemeinbildung – Das Schulsystem in New Harmony als einheitliche Aufeinanderfolge von Bildungsinstitutionen für alle Kinder ohne jegliche Privilegierung
13. Allseitige Persönlichkeitsentwicklung im Werk von Karl Marx . . . 178
Allseitige Persönlichkeitsentwicklung: Hybris oder reales Programm? – Der historisch-konkrete Charakter allseitiger Persönlichkeitsentwicklung – Die Idee allseitiger Persönlichkeitsentwicklung als Bestandteil der Menschheitskultur – Der Widerspruch zwischen dem Ideal und der kapitalistischen Wirklichkeit – Überschätzung der Möglichkeiten der Erziehung im progressiven bürgerlichen Denken – Die Vereinigung von Idee und Wirklichkeit allseitiger Persönlichkeitsentwicklung durch Marx und Engels durch das Verständnis menschlichen Wesens als »ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse« – Das kommunistische Erziehungsziel, seine Herleitung aus der produktiven Tätigkeit und seine inhaltliche Bereicherung durch die Sphäre der Arbeit – Verbindung von produktiver Arbeit mit Unterricht und Gymnastik als Weg allseitiger Persönlichkeitsentwicklung – Polytechnische Bildung
14. Wilhelm Liebknecht: Wissen ist Macht – Macht ist Wissen . . . 193
Politischer Kampf oder Erziehung? – Die Bildungsverhältnisse der Zeit: Indoktrination des Proletariats durch Erzie-

lung – Das Wesen des bürgerlichen Bildungsmonopols – Politischer Kampf eröffnet dem Proletariat den Weg zu Bildung und Kultur – Ohne Macht für das Volk kein Wissen

15. Lenin über das Verhältnis von Erziehung und Politik . . . 199
Die Wechselwirkungen zwischen Volksbildung und Revolution – Die Mechanismen des bürgerlichen Bildungsmonopols – Der politische Charakter der bürgerlichen Schule – Die Funktion der Erziehung als Element des proletarischen Klassenkampfes oder über die Verwechslung von Politik und Pädagogik – Wissen für das Proletariat – Wider revisionistische Auffassungen über das Verhältnis von Politik und Pädagogik – Erziehung unter den Bedingungen der Sowjetmacht – Möglichkeiten und Grenzen der polytechnischen Bildung in den ersten Jahren der Sowjetmacht
16. Grundgedanken der marxistisch-leninistischen Pädagogik im Werk von N. K. Krupskaja und deren Bedeutung für die Vorschulerziehung 219
Krupskajas bildungspolitische und pädagogische Gesamtleistung und ihr Lebensgang – Bildung und Macht – Inhalt der Allgemeinbildung – Wissenschaftliche Bildung und sozialistische Erziehung – Die Einheitsschule – Der polytechnische Charakter der Schule – Krupskaja über den Kindergarten und die vorschulische Erziehung
17. Theodor Neubauers Beitrag zur marxistisch-leninistischen Pädagogik 246
Lehrer, Abgeordneter, Publizist, Organisator im antifaschistischen Widerstandskampf, Lebensweg eines kommunistischen Pädagogen – »Vom Recht des Kindes« – Schulrevolution und proletarischer Klassenkampf – Aspekte des Verhältnisses von Erziehung und Klassenkampf des Proletariats: Kritik bürgerlicher Schulverhältnisse, proletarische Erziehung, Perspektiven des Bildungswesens – Verhältnis des Pädagogen zum Kind – Unterricht und produktive Arbeit – Die »neue Erziehung«, das Bild eines einheitlichen Bildungswesens mit gleichem Recht auf Bildung für alle Kinder – Entwicklung eines jeden Kindes – Der Pädagoge in der sozialistischen Gesellschaft
18. Probleme der kommunistischen Erziehung im Werk Edwin Hoernles 263

Revolutionär, Wissenschaftler, Künstler, Jugend- und Bildungsfunktionär – Das Verhältnis von Erziehung und Gesellschaft: Erziehung als Klassenerziehung – Eigenständige proletarische Erziehung im kapitalistischen Staat – »Eingliederung des Kindes in den Kampf ... seiner Klasse« – Wissen für die Kinder des Proletariats – Methoden proletarischer Erziehung: Wissen, Weltanschauung und Handeln – Moralische Erziehung – Verbindung von Unterricht und produktiver Arbeit – Die kommunistische Kinderbewegung, ihre Ziele, Inhalte und Methoden

19. Über Paul Oestreich 287
Von der kleinbürgerlichen Opposition zur revolutionären Arbeiterbewegung – Kampf um das Recht auf Bildung für alle – Wirken in der Friedensbewegung

Teil III

20. Überlegungen zur Bewertung der Reformpädagogik 295
Die Bewertung der Reformpädagogik durch Robert Alt – Das Verhältnis von Regression und Progression in der Reformpädagogik und bei einzelnen ihrer Vertreter: Kerschensteiner, Key – Kritik der Reformpädagogik an der dogmatisch erstarrten Erziehung – Fortwirkende Erkenntnisse der Reformpädagogik – Unterschiede zwischen reformpädagogischen Theoretikern und Bestrebungen zur Erneuerung der Erziehung in der Lehrerschaft – Bewertung der Reformpädagogik in den 40er Jahren: der IV. Pädagogische Kongreß – Kursorischer Überblick über die Reformpädagogik: historische Ursachen und Vielfalt der Erscheinungen

21. Ellen Key über Vorschulerziehung 311
»Freie volle Selbstentwicklung« als kritisches Erziehungskonzept – Gegen Zwang und Drill in der Erziehung – Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung im Vorschulalter

22. Über politisch-pädagogische Auffassungen Friedrich Wilhelm Foersterns – dargestellt an seinen frühen Schriften 316
Eine große Persönlichkeit geprägt durch tiefe Widersprüche: Pazifist, Antimilitarist, Friedenskämpfer und Antikommunist – Die »Ethische Bewegung« als Alternative zur Arbeiterbewegung – Emanzipation der Arbeiterklasse als pädagogische

ches Problem: Transformation der Politik in die Pädagogik – Die Bedeutung der Moralpädagogik und der staatsbürgerlichen Erziehung – Foerster gegen Nationalismus und Militarismus – Seine Warnungen vor einer nationalistischen Entwicklung in der BRD

23. Über die Persönlichkeitspädagogik Hugo Gaudigs, ihren historischen Standort und ihre gegenwärtige Bedeutung 335
Lebensweg des bekannten Reformpädagogen – Konservative politische Haltung als Voraussetzung seiner Pädagogik: Stärkung der »Kulturkraft« des Bürgertums gegen das kämpfende Proletariat – Der »Kulturprozeß«: eine konservative gesellschaftliche Perspektive – Gegen die Einheitsschule – Individualität und Persönlichkeit durch Selbstentfaltung und Erziehung – Merkmale der »Persönlichkeitspädagogik« Gaudigs – Erziehung zur Selbsttätigkeit – Didaktische Folgerungen aus dem Prinzip der Selbsttätigkeit: Einführung in »Arbeitstechniken«, »freie geistige Tätigkeit«

Teil IV

24. Einige Erkenntnisse aus der Schulgeschichte der Deutschen Demokratischen Republik 359
Geschichte des Bildungswesens der DDR im Zusammenhang mit welthistorischen Entwicklungslinien – Humanistischer Charakter der Erziehung – Resultate der antifaschistisch-demokratischen und der sozialistischen Schulreform – Gesellschaftsentwicklung und Erziehung – Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei – Schöpferische Anwendung des Marxismus-Leninismus – Nutzung sowjetischer Erfahrungen – Die Schulentwicklung als demokratischer Prozeß – Schule und Leben
25. Die Verwirklichung humanistischer und revolutionärer Erziehungstraditionen in der Schule der Deutschen Demokratischen Republik 379
Verwirklichung humanistischer Ideale durch die Schule der DDR – Allseitige und harmonische Persönlichkeitsentwicklung und ihr historisch-konkreter Inhalt im Geschichtsprozeß – Oberschulbildung polytechnischen Charakters für alle Kinder und Jugendlichen – Erziehung zum Frieden, zur Völker-

26. Einige Motive für internationale Beziehungen in der Geschichte der Erziehung	416
<i>Internationale pädagogische Beziehungen als allgemeines Merkmal der Geschichte der Erziehung – Modifikation origi- närer pädagogischer Leistungen und ihre Rezeption entspre- chend der jeweiligen ökonomischen, politischen und pädago- gischen Interessenlage – Beispiele: Fröbels Idee des Kinder- gartens, das Monitorial-Schulsystem von Bell und Lancaster, Diesterweg – Die Verantwortung aller Pädagogen der Welt für die Erhaltung und dauerhafte Sicherung des Friedens als Motiv für internationale pädagogische Zusammenarbeit in der Gegenwart</i>	
Personenregister	426